



Liebe Schwestern und Brüder,

welch ein eindrucksvolles Bild: Ein kleiner, gelber Bagger müht sich vor einem riesigen Frachter ab. Immer wieder taucht er den Löffel ins Wasser und schaufelt Schlamm und Sand beiseite. Doch die *Ever Given* - mit 400 Metern Länge, 59 Metern Breite und 224 000 Tonnen Gewicht eines der größten und schwersten Containerschiffe der Welt - bewegt sich nicht. Knapp sieben Tage hat der Frachter den Suezkanal in Ägypten versperrt, eine der wichtigsten Handelsstraßen der Welt.

Das Mega-Schiff und der kleine Bagger – Ein Bild, das an Sisyphus erinnert, der dazu verdammt ist, immer wieder vergeblich einen schweren Steinbrocken einen Berg hinaufzurollen. Ein Bild, das aber auch an David gegen Goliath denken lässt, eine Geschichte mit überraschendem Ausgang. So kann dieses Bild vom Bagger und dem Riesen-Schiff beides sein: Ein Motiv für die Überforderung und Verzweiflung der Welt, gerade jetzt in der Herausforderung der Pandemie. Und zugleich ein Symbol der Hoffnung und der Zuversicht; letztendlich wurde die *Ever Given* wieder flottgemacht.

Ein scheinbar gescheiterter Prophet, verurteilt zum Tod am Kreuz, wird in ein Felsengrab gelegt, das mit einem Steinbrocken verschlossen wird. Doch nach drei Tagen ist der Stein beiseite geräumt, und das Grab ist leer. Mehr noch: Menschen begegnen ihm, dem auferstandenen Gekreuzigten, erfahren ihn als lebendig unter sich und schöpfen so neuen Mut.

Das leere Grab – ein starkes Bild für die Dennoch-Hoffnung des Glaubens!

Im Namen des INFAG-Vorstands und unserer Mitarbeiterinnen in Würzburg wünsche ich Euch ein gesegnetes Osterfest – und viele ermutigende Bilder für die Dennoch-Hoffnung unseres Glaubens!

*Br. Markus Fuhrmann ofm*